

RADIONIK UND DAS BIOLOGISCHE INFORMATIONSNETZ DES MENSCHEN

Das radionische Prinzip funktioniert durch die Kommunikation des morphogenetischen Feldes, dem Informationsnetz des biologischen Systems des Menschen und anderer vorhandener Energiesysteme. Die Grundlagen des biologischen Informationssystems des Menschen und die mögliche Funktion der Interaktion zwischen morphogenetischem Feld und unserem Körper bestehen darin, dass bestimmte physikalische Gesetze gelten. Diese Tatsache lässt sich mit mehreren Aspekten erklären.

Ein Aspekt davon ist, dass wir davon ausgehen können, dass unser Körper auf der Basis von elektrischen Strömen und elektromagnetischen Feldern seine Informationsnetzwerke benutzt und Kommunikation zwischen dem Gehirn und der Peripherie, bis in die kleinste Zelle ermöglicht.

Elektrische Ströme im Körper können gemessen werden

Im medizinischen Bereich gibt es etliche technische Messgeräte, die elektrische Ströme des Menschen abnehmen und dadurch Diagnostik und Befundung perfektionieren.

- Dazu gehören das Elektrokardiogramm (EKG), das für die Aufzeichnung der elektrischen Aktivitäten aller Herzmuskelfasern genutzt wird.
- Die Elektroenzephalographie (EEG) ist ein Messverfahren für Gehirnströme, eine Methode der medizinischen Diagnostik und der neurologischen Forschung zur Messung der summierten elektrischen Aktivität des Gehirns durch Aufzeichnung der Spannungsschwankungen an der Kopfoberfläche.
- Mit der Technik der Elektromyographie (EMG), wird in der neurologischen Diagnostik die elektrische Muskel-Aktivität gemessen.
- Die Methode der Elektroneurographie (ENG) wird in der Neurologie zur Bestimmung des Funktionszustands der peripheren Nerven eingesetzt. Es werden unter anderem die Nervenleitgeschwindigkeiten, deren Verteilung, die Amplitude und der Zeitraum nach Auslösung eines Aktionspotentials gemessen.
- Die Elektrokulographie (EOG) ist ein Messverfahren, bei dem die Bewegung der Augen oder Veränderungen des Ruhepotentials der Netzhaut gemessen wird. Dabei wird die elektrische Spannung, die zwischen zwei Elektroden auftritt, abgeleitet. Die Elektroden sind links und rechts oder oberhalb und unterhalb des Auges auf der Haut angebracht.
- Die Magnetresonanztomographie (MRT) ist ein bildgebendes Verfahren, das vor allem in der medizinischen Diagnostik verwendet wird. Mit dieser Methode können Organe und Gewebe sehr detailliert dargestellt und auf etwaige Veränderungen hin beurteilt werden. Sie basiert physikalisch auf den Prinzipien der Kernspinresonanz, bei dem Atomkerne einer Materialprobe in einem konstanten Magnetfeld elektromagnetische Wechselfelder absorbieren und emittieren.

Wir kennen alle diese diagnostischen Hilfsmittel als wichtigen Bestandteil der Medizin. Alle Methoden beruhen auf der Basis, Schwingungen und Spannungen zu erfassen, aufzuzeichnen und in Diagrammen oder Bildern wiederzugeben.

Im menschlichen Körper fließen elektromagnetische, messbare Ströme.

Diese Fakten beweisen und zeigen uns, dass im Körper Ströme fließen, die mit technischen Hilfsmitteln messbar sind. Diese Schwingungen und Felder sind somit weit weg von Energiefeldern

die einer sogenannten "Esoterik" zuzuordnen wären, da es sich hierbei um messbare, physikalische Größenordnungen handelt.

Auf Grund der Forschungsergebnisse aus Medizin und Biotechnologie, können wir mit diesen grundlegenden physikalischen Größenordnungen weitere Schlussfolgerungen durchführen.

Der menschliche Zellstoffwechsel

Die Grundlage der Energieproduktion im Körper des Menschen funktioniert über einen aktiven Zellstoffwechsel. Nährstoffe in Form von Ionen werden durch die Zellmembran geschleust und in Energie umgewandelt. Die daraus resultierenden Schlackenstoffe werden aus der Zelle befördert. Dieser Vorgang wird als der chemische Prozess des Stoffwechsels dargestellt.

Abgesehen von der Bereitstellung an Nähr- und Vitalstoffen und Wasser, gibt es noch eine weitere unumgängliche Komponente eines intakten Stoffwechsels.

Es ist wieder einmal die Physik in Form von elektrischen Strömen an der Zelle. Wir sprechen dabei von einer Zellmembranspannung, also die direkte Spannung an der Zelle, mit positiver und negativer Ladung. Diese Zellspannung bewegt sich in einem Spannungsbereich von durchschnittlich siebenzig Millivolt (mV). Nur wenn der Strom ausreichend fließt, können über diesen Stromfluss, gleich einem Transportmittel, die so lebenswichtigen Nährstoffe in die Zelle gelangen und Schlackenstoffe wieder abtransportiert werden.

Sinkt die Zellmembranspannung, ist die physikalische oder elektrische Komponente nicht vorhanden um Nährstoffe zu transportieren. Weniger Spannung bedeutet weniger Nährstofftransport in die Zelle. Weniger Nährstoffe in der Zelle bedeutet weniger Energie. Weniger Energiebildung bedeutet ein geschwächtes biologisches System mit entsprechender Anfälligkeit auf Störungen bzw. Krankheit.

Auf eindrucksvolle Weise sehen wir an der Grundlage für unsere Energiebildung, dass wir von diesem physikalischen Vorgang unseres Körpers abhängig sind.

Was würde passieren wenn die Zellmembranspannung erlischt, kein Strom mehr vorhanden ist, keine Nährstoffe mehr in die Zelle kommen? Das Resultat wäre, dass die Zellen dann keine Energie mehr bilden können. Das bedeutet unweigerlich den sogenannten Zelltod.

Wenig Energie in den Zellen bedeutet wenig Lebensenergie.

Dieser biologische Prozess spielt laufend in unserem Leben eine Rolle, wir bekommen nur dann ein Problem, wenn mehr Zellen absterben als neue produziert werden. Diesem Prozess sind wir alle ausgesetzt, es ist unser natürlicher Alterungsprozess, dem niemand entgehen kann. Kommen zu diesem natürlichen Alterungsprozess noch Beschleuniger wie eine ungesunde Lebensweise, wenig Sport, negatives Gedankengut, Schock, Traumas oder Verletzungen dazu, entstehen meistens schwierige chronische Krankheitsbilder.

Wenn wir unsere Spannung der Zellmembran aufrecht erhalten und damit den Stoffwechsel in einem optimalen quantitativen Bereich bringen könnten, wäre es möglich gesund zu altern und im Idealfall gesund zu sterben.

Gesundes Altern ist möglich!

Es ist die Physik und im speziellen sind es elektromagnetische Energiefelder, die unseren chemischen Zellstoffwechsel ermöglichen und uns damit am Leben und gesund erhalten.

Das muskuläre System

Es gibt noch einige Prozesse welche unser biologisches Gleichgewicht aufrechterhalten. Ein sehr wichtiges System ist unser muskuläres System. Es produziert bei jeder Bewegung an den Nerven und Muskelfasern sogenannte elektrische Aktionspotentiale. Die Differenzspannung zwischen dem Ruhe- und den Aktionspotenzial beträgt bis zu 100 mV und wird mit der Elektromyografie (EMG) gemessen. Diese Spannung wird in alle umliegenden Zellen induziert und dadurch der Zellstoffwechsel gefördert.

Diese Erkenntnis kann mit dem Wissen des Stoffwechsels in Verbindung mit der dazu notwendigen Zellmembran-Spannung gut verknüpft werden.

Ein Beispiel aus der Praxis kann hier noch weiter erklärend helfen. Wir können uns dazu eine Person vorstellen, die nach drei Monaten, den am ganzen Bein angebrachten Gipsverband entfernt bekommt. Wie sieht dieses Bein aus? Wahrscheinlich ist es atrophiert (ausgezehrt, abgemagert).

Warum ist es in diesen Zustand gelangt? Durch den Bewegungsmangel sind nur die Aktionspotentiale an den Nerven und Muskelfasern geflossen, welche im Ruhezustand durch den Blutschwall produziert wurden. Das ist zu wenig um die Zellen ausreichend mit Energie zu versorgen. Das Resultat ist vermehrter Zelltod und dies wird sichtbar durch das atrophierte Bein.

Wir möchten jedoch mit selbiger Schlussfolgerung nicht nur den degenerativen, sondern insbesondere den regenerativen, biologischen Prozess an Hand des Beispiels mit dem gebrochenen, stark atrophierten Bein beleuchten.

Im Rahmen der Rehabilitation sind unter anderem Bewegungstherapien angezeigt. Anfangs werden vorzugsweise nur Mobilisationsübungen durchgeführt, um die Gelenke wieder funktionstüchtig zu bekommen. Dabei stellt man fest, dass sich das atrophierte Bein kaum verändert. Erst wenn entsprechendes Krafttraining eingebunden wird, bemerkt man eine rasche Verbesserung und Kräftigung des Beines.

Ein intensives Beanspruchen der Muskulatur im Krafttraining produziert genügend Aktionspotentiale, die wieder ausreichend Nährstoffe zur Energieumwandlung in den Zellstoffwechsel einbinden. Durch diesen Prozess kann das Bein wieder vollständig gesunden.

Sonnenlicht und Erdmagnetfeld

Es gibt aber auch noch andere externe Energieformen die auf unseren Körper einwirken, einen Einfluss haben und für unser biologisches Leben absolut wichtig sind, wie zum Beispiel das Sonnenlicht und das Erdmagnetfeld. Diese externen Energiefelder werden in den Körper induziert, also eingeschleust.

Ohne Sonnenlicht und das Erdmagnetfeld ist kein Leben möglich.

Sie können aber nur deshalb in und auf uns einwirken, weil unser Körper so konstruiert ist, dass er seine Systeme über elektrische und elektromagnetische Energie steuert und physikalische Gesetzmäßigkeiten immer ihre Gültigkeit haben.

Als Beispiel dient hier ein Magnet. Wir kennen vielleicht noch aus unserer Kindheit das Spiel mit den Magneten, der durch die Tischplatte metallene Gegenstände bewegt. Das ist deshalb möglich, weil magnetische Felder praktisch jedes Material durchdringen. Genau so verhält sich unser Körper

in Verbindung mit dem Erdmagnetfeld oder anderen Magnetfeldern. Technisch erzeugte, körperadäquate Magnetfelder ermöglichen den energetischen Mangel eines Menschen an natürlichen Magnetfeldern zu kompensieren.

Wir können mit Hilfe einer gezielten Stimulation durch Magnetfelder, energetische Fehlsteuerungen unseres biologischen Ordnungssystems ausgleichen. Körperadäquate Magnetfelder liefern Informationen an den Organismus und bringen diesen wieder in die richtige Schwingung.

Jede Zelle, jedes Molekül, jedes Ion, jedes Atom, Photon, alle Quanten und Strings, haben ihre spezifischen Schwingungsinformationen, wodurch sie identifiziert und zugeordnet werden können. Wenn dies möglich ist, dann können wir annehmen, dass auch unser Körper Schwingungen zuordnen kann.

Datenspeicher DNA und Zellmembran

Die Biotechnologie ist heute bereits in der Lage die Zellmembran zu isolieren, auf einer Trägerfolie aufzutragen, sie wiederum unter Spannung zu setzen (plus/minus), um an der Zellmembran Strom fließen zu lassen. Danach können definitiv Daten auf diese Zellmembran gespeichert, gelesen und auch wieder gelöscht werden. Versuche mit der DNA haben zu denselben Ergebnissen geführt. Digitale Daten können jederzeit in einem Biomolekül gelagert werden.

Diese Möglichkeiten öffnen den Weg bestimmte Vorgänge im Körper, wie den des Zellstoffwechsels zu beeinflussen. So gibt es heute viele Möglichkeiten und Methoden um Schadstoffe, wie Quecksilber, Toxine oder Impfstoffe auszuleiten.

Wenn wir annehmen, dass dies ausgeleitet wird und die molekulare Ebene davon befreit ist, entsteht dennoch die Frage, ob es eine Speicherung dieser Schadstoffinformation an der Zellmembran gibt. Die jahrelangen Erfahrungen haben jedoch gezeigt, dass sich vorhandene Symptome auf Grund einer Ausleitung nicht immer verändern, sie bleiben nahezu gleich. Woran könnte das liegen?

Hier kommt der Vorgang der gespeicherten Informationen zu tragen, denn die Quecksilbermoleküle haben sich in den Stoffwechselprozess eingegliedert. Das heißt die Quecksilbermoleküle kommen durch die Zellmembran durch und werden im Idealfall wieder ausgeschieden. Beim Durchdringen der Ionenkanäle an der Zellmembran hinterlassen diese dabei ihren Schwingungscode.

Dieser Vorgang funktioniert wie ein Kassetten- oder Videoband. Diese dünnen Bänder oder Folien laufen durch den Tonkopf der die akustischen Signale, die durch ein Mikrofon eingegeben werden, in elektromagnetische Felder umwandelt und speichert. Werden diese Bänder abgespielt, können wir Töne und Bilder wieder hörbar und sichtbar machen. Diese Funktion kann auf die Zellmembran angewandt werden.

Das bedeutet, dass diese Quecksilbermoleküle ihr eigenes bestimmtes Schwingungspotential haben, das aus elektromagnetischen Feldern und einem eigenen Energiesystem, das durch die Zellmembran durchgeschleust wird, bestehen. Es hinterlässt bei diesem Vorgang die Information des Quecksilbers. So erklärt sich die Symptomatik, die ein Mensch haben kann der zwar Quecksilber ausgeleitet hat, aber dennoch keine wesentliche Besserung der Beschwerden hat.

Es wäre ideal, wenn wir diese noch immer vorhandenen Informationen auch wieder verändern könnten, damit das Nervensystem darauf nicht mehr reagiert und die Symptome nicht mehr produziert werden.

Durch Cell Communication und radionisches Arbeiten ist es möglich, diese Informationssysteme zu erreichen und zu verändern.

Informationsübertragung durch unsere Sinnesorgane

Außer der molekularen Ebene gibt es noch andere Systeme, wie zum Beispiel unsere Sinnesorgane die elektromagnetische Informationen übertragen. Alles was wir sehen, hören, riechen oder fühlen läuft über unsere Sinnesorgane, die eine Aufnahme von außen nach innen (an das Gehirn) ermöglichen.

Das Gehirn übersetzt diese Signale und Reize in elektromagnetische Signale und leitet diese Information an das Nervensystem weiter. Durch diese Informationsübertragung werden dann dementsprechend Reaktionen ausgelöst.

Wenn wir zum Beispiel in die Natur gehen und einen sonnigen Tag genießen, spüren wir wie sich ein wohliges Gefühl in uns ausbreitet und durch den gesamten Körper fließt. Wir spüren diese Vorgänge, da unser Informationssystem unsere gesamten Zellen positiv beeinflusst und informiert.

Genauso kann es umgekehrt sein. Wir gehen in einer dunklen Straße und sehen nur Umriss der Häuser, hören Geräusche, die wir nicht zuordnen können. Es entsteht großes Unbehagen und Angst, die durch den gesamten Körper strömt. Es entsteht eine Art Panik in allen Zellen des Körpers und eine starke Anspannung.

Über jede Informationsquelle und die dadurch ausgelösten elektromagnetischen Impulse, ob wir sie als gut oder schlecht bewerten, informieren wir den gesamten Körper und jede einzelne Zelle.

Beeinflussung durch starke elektromagnetische Felder

Unser biologisches Informationsnetz wird auch durch starke elektromagnetische Felder aus dem Umfeld tagtäglich beeinflusst. Denken wir nur an die gesamte Telekommunikation, jedes Handygespräch, jedes andere Telefonat das über Sende- oder Funkmasten, alle Kommunikationsmittel wie TV, Radio und das Internet, dies sind alles Informationsbringer für unseren Körper. Alles was über Funk funktioniert, ist ebenfalls ein elektromagnetisches Informationsfeld, dass den gesamten Körper mit deren Zellen beeinflusst.

Die Fähigkeit unseres biologischen Systems mit anderen Energieformen zu kommunizieren und sich Informationen zu merken, diese zu speichern und zu verändern, erklärt die Anwendung des radionischen Prinzips des Datenabgleichs.

Autor: Dipl. Bw. Kuno Lackner, MBA